

100 Jahre Zollvertrag

Kunstprojekte bereichern die Holzbrücke

Im Rahmen des Jubiläums 100 Jahre Zollanschlussvertrag Liechtenstein-Schweiz zeigen ab Samstag vier grenzüberschreitende Künstlerinnen- und Künstlerkollektive ihre Werke auf der historischen Rheinbrücke zwischen Vaduz und Sevelen.

Mirjam Kaiser

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Zollvertrags gab es einen Wettbewerb für künstlerische Interventionen zur Alten Rheinbrücke Vaduz-Sevelen. Einer der Grundsätze war, dass die Projekte von Künstlerinnen- und Künstlerkollektiven geschaffen werden mussten, die sich aus Kunstschaaffenden aus der Schweiz und Liechtenstein zusammensetzen. «Der Gemeinschafts- und Nachbarsgedanke sollte sich also auch über den Wettbewerb manifestieren», sagt Projektkoordinator Patrik Birrer. Aus 14 eingereichten Vorschlägen wurden in zwei Schritten vier Künstlerkollektive als Sieger erkoren.

Beflaggung auf beiden Seiten der Brücke

Für das Projekt «Flags United» kreierten Martina Morger, Aramis Navarro und Felix Stöckle aus Schweizer und Liechtensteiner Textilien sechs grossformatige Fahnen, die sie in Cherry-Rot, einer Mischung aus den Farben der Schweizer und

Liechtensteiner Flagge, einfärben und sie mittels Garnen mit Zeichen aus alten Kartenplänen bestickten. Dabei reichten sie die Fahnen von Atelier zu Atelier weiter, sodass das Endprodukt sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein produziert wurde.

Schmugglergeschichten in Booten anhören

Beim Projekt «Tragkraft» von Dagmar Frick-Islitzer, Hubert Müller und Barbara Bär werden Weidlinge, also Holzboote, an den Brückenköpfen beidseits des Rheins aufgestellt, da diese vor dem Brückenbau für die Verbindung beider Länder unabdingbar waren. Diese Boote wurden früher oft auch zum Schmuggeln verwendet, was das Künstlerkollektiv in seinem Projekt thematisiert. Solche Schmugglergeschichten, die die Kunstschaaffenden zusammentrugen, können mittels Scannen von QR-Codes im Boot angehört werden.

Und beim «Uferwechsel» ist die Mitwirkung von 100 Menschen aus der Schweiz und



Bei einem der Kunstprojekte können Schmugglergeschichten angehört werden.

Bild: Nils Vollmar

Liechtenstein gefragt. Für dieses Projekt platzieren die Kunstschaaffenden Ingrid Dela-

cher und Daniela Kneer-Heinz 100 Kisten mit Rheinsand auf dem südlichen Trottoir im Brü-

ckeninnern. In einer künstlerischen Intervention sollen sich 100 Mitwirkende von beiden

Seiten aus einander annähern, indem sie nacheinander jeweils in einer Sandkiste ihre Fussabdrücke hinterlassen und in der nächsten ihre Handabdrücke.

Musikperformance mit Geräusch des Rheins

Das vierte Projekt heisst «Ueber.Fluss» und stammt von Arno Oehri, Patrick Kessler und Ludwig Berger. Dieses Projekt wird jedoch erst an zwei Tagen im Juni erlebbar sein, da es sich dabei um eine Liveperformance handelt. Für die Intervention wird der hölzerne Brückenkörper mit 32 speziellen Mikrofonen, sogenannten Schallwandlern, zum Resonanzraum. Zusätzlich werden mit speziellen Unterwassermikrofonen (Hydrophonen) die Geräusche des Rheins hörbar gemacht. Zu dieser Geräuschkulisse, die als musikalische Grundstimmung dient, werden die Künstler an zwei Tagen im Juni live je auf einer Seite der Brücke mit Gitarre und Bass musiziert.

Die Ausstellung wird am Volksfest ab 11 Uhr eröffnet.